

# „Fonds im Rundumblick behalten“

Der Börsen-Kurier sprach mit Stephan Hoppe von Standard Life über zeitgemäße Altersvorsorge.



Foto: Standard Life

Stephan Hoppe ist Director Investment Strategy bei Standard Life

**Rudolf Preyer, Börsen-Kurier:** Lohnt sich aus Ihrer Sicht der Abschluss eines Versicherungsproduktes überhaupt noch?

**Stephan Hoppe:** Der Abschluss eines Versicherungsproduktes lohnt sich auf jeden Fall. Denn nur ein Versicherungsprodukt kann den Kunden die Absicherung für das Langzeitrisiko bieten. Ziel einer Rentenversicherung ist es ja, eine lebenslange Rente bzw. Einkommen zu sichern.

**Börsen-Kurier:** Was empfehlen Sie konkret?

**Hoppe:** Ich kann raten, sich für ein fondsgebundenes Produkt zu entscheiden. Denn bei Fondspolice gibt es in der Fondsauswahl

interessante Anlagekonzepte - sowohl für konservative als auch für chancenorientierte Kunden. Das Entscheidende ist, einen Investmentmotor zu wählen, der zu den individuellen Bedürfnissen passt.

**Börsen-Kurier:** Wie wählen Sie Investmentfonds für die Altersvorsorgeprodukte bei Standard Life aus?

**Hoppe:** Unsere Fonds sollten eine sehr gute Leistungsbilanz über einen längeren Zeitraum haben. Fonds werden in einem Altersvorsorgeprodukt wesentlich weniger getauscht als in der Direktanlage. Das bedeutet, dass wir nach Fonds Ausschau halten, die eine längere Historie haben, vor allem

wenn wir über die etablierten Anlageklassen der europäischen, amerikanischen oder globalen Aktien sprechen.

**Börsen-Kurier:** Sie setzen auch auf unabhängige Ratings?

**Hoppe:** Anleger kommen deutlich einfacher mit etablierten Ratings zurecht als mit vielen quantitativen Daten. Somit haben wir uns entschieden, ein Hauptaugenmerk auf die Ratings von Morningstar, Scope und FWW zu legen. Ziel ist es, einen möglichst hohen Anteil des Fondsuniversums mit vier oder fünf Sternen beziehungsweise einem A- oder B-Rating zu haben.

**Börsen-Kurier:** Was leisten Sie in der regelmäßigen Überprüfung der Fondspolice?

**Hoppe:** Wir überprüfen unser Angebot zwei Mal im Jahr. Sollte sich beim dritten Review keine Verbesserung eingestellt haben, werden wir solche Fonds aus dem Neugeschäft nehmen und bessere Alternativen bereitstellen. Hier zeigt sich übrigens ein weiterer Vorteil von Fondspolice: Bei einem reinen Wechsel des Investments fällt keine Versteuerung an.

**Börsen-Kurier:** Sie haben Ihre Fondspalette grundlegend überarbeitet?

**Hoppe:** Wir haben unsere Fondspalette um mehr als 60 neue Fonds erweitert - und zwar von renommierten Gesellschaften wie Acatia, Flossbach von Storch, First Private, Comgest oder Blackrock, aber auch von Investmentboutiquen. Im Segment Aktien Europa haben wir unser Angebot von drei auf neun Fonds ausgebaut. Somit sind nun in unserer Fondspalette Pan Europa, Euroland, wachstumsorientierte sowie valueorientierte Fonds zu finden. Natürlich bieten wir auch im sehr beliebten Small Caps-Bereich

interessante Fonds. Auch den Bereich der Mischfonds/Multi-Asset-Fonds haben wir verstärkt und das Thema Nachhaltigkeit erweitert. Neu aufgenommen haben wir einige Themenfonds wie Healthcare, Technologie oder Robotics.

**Börsen-Kurier:** Wie beurteilen Sie den Trend zu Themenfonds?

**Hoppe:** Für immer mehr Anleger ist es wichtig, ihr Kapital nicht nur über Anlageklassen und Regionen hinweg zu streuen, sondern darüber hinaus auf einzelne Branchen oder Trends zu setzen. Dem sollte auch eine moderne Fondspolice Rechnung tragen. Es ist durchaus eine spannende Idee, Themen wie Healthcare als möglichen Satelliten mit in sein Portfolio aufzunehmen. Aber auch Fonds, die Technologie oder Industrie 4.0 bzw. Robotics im Fokus haben, können mit entsprechendem Anlagehorizont gute Renditen bringen. Außerdem wird das Thema Nachhaltigkeit zunehmend wichtiger.

**Börsen-Kurier:** Abschließend: Was erwarten Sie für das angelaufene Jahr?

**Hoppe:** Grundsätzlich erwarte ich, dass die volatilen Entwicklungen, die wir am Ende des Jahres 2018 gesehen haben, auch das Jahr 2019 bestimmen werden. Der Trend zu breit gestreuten Anlageprodukten - und hier vor allem zu Multi-Asset-Lösungen - wird nach wie vor anhalten. Sicherlich werden in diesem volatilen Umfeld auch risikobasierte Lösungen, wie etwa unsere MyFolios, gefragt sein. Auf der Aktienfondsseite werden Dividendenstrategien weiterhin in der Gunst der Anleger weit oben stehen. Erfreulich ist dabei zu sehen, dass Anleger mit mehr Risikoappetit Fonds beimischen, die in kleine Aktienwerte - in die sogenannten Small Caps - investieren.

## >> WEIBER-WIRTSCHAFT <<

### Wenn man Geld hat, kann man nix falsch machen - richtig? Falsch!

Wir Frauen ticken anders, wenn es ums Geld geht. Das ist keine sexistische Denkweise, das ist eine Tatsache. Und oft machen wir im Umgang mit Geld immer wieder dieselben Fehler.

#### Fehler Nummer 1

Frauen bauen zu wenig Vermögen auf. Häufig liegt das Geld einfach nur am Girokonto und bringt null Ertrag. Um zu vermeiden, dass ihr Geld an Wert verliert, sollten sich Frauen über unterschiedliche Anlageformen informieren und sich trauen zu investieren.

#### Fehler Nummer 2

Frauen denken bei der Vorsorge meist an andere und zu wenig an sich selbst. Dabei trifft uns Frauen Altersarmut wesentlich öfter als Männer. Durch Arbeiten in schlechter bezahlten Branchen, Teilzeitarbeit und Kinderbetreuungszeiten sammeln wir weniger Guthaben auf unserem Pensionskonto. Deshalb ist es wichtig, dass Frau sich gut informiert und danach eine langfristige Entscheidung trifft. Und zwar eine für sich selbst und nicht nur für ihre Familie. Auch mit einem kleinen Betrag kann sie für ihre Zukunft vorsorgen.

#### Fehler Nummer 3

Neben Beruf, Familie und Haushalt bleibt oft

keine Zeit, sich mit Geldangelegenheiten näher zu befassen. Frauen sollten sich daher ausreichend Zeit für ihr Geld nehmen, so gewinnt der Ausspruch „Zeit ist Geld“ gleich eine andere Bedeutung.

#### Fehler Nummer 4

Frauen geraten manchmal in Versuchung, mehr auszugeben als sie verdienen. Kreditkarten und Online-Shopping verleiten dazu, den Modetrends oder Herzenswünschen zu schnell nachzugeben. Wer sich regelmäßig etwas gönnen will, sollte einen fixen Betrag festlegen, der am Monatsanfang weggelegt und gespart wird! Manchmal macht auch nur eine Kleinigkeit große Freude.

#### Fehler Nummer 5

Aus Angst für Finanzberatung viel Geld ausgeben zu müssen, verzichten Frauen oft auf den Rat von ExpertInnen und lesen im Internet nach oder diskutieren ihre Geldsorgen mit Freunden oder Familie. Halbwissen kann in Geldangelegenheiten jedoch teuer werden.

Lassen Sie sich von einem Experten/einer Expertin mit jahrelanger Erfahrung und Fachwissen beraten. Meist werden Erstgespräche kostenlos angeboten. Denn wenn's ums Geld geht, heißt es mehr denn je: Ladies first!



Foto: Schuh-Wendtl

MAG. PETRA SCHUH-WENDTL IST  
SENIOR FINANCIAL CONSULTANT  
DER FINUM.PRIVATE FINANCE AG

Lesen Sie den Börsen-Kurier 4 Wochen gratis  
[www.boersen-kurier.at](http://www.boersen-kurier.at)



**KONFERENZEN  
SEMINARE**  
Wissen, das bewegt

**27. – 28. März 2019**  
Austria Trend Hotel Savoyen Vienna, Wien



**14. imh Bankenkongress**

**5 Fachkonferenzen unter einem Dach:**

- Zahlungsverkehr
- Compliance & Geldwäsche
- IT in Banken
- Marktfolge & Backoffice
- Wertpapier

[www.imh.at/kurs](http://www.imh.at/kurs)



**Ihre Ansprechpartnerin:**

Stephanie Heinisch  
Customer Service, imh GmbH  
E-Mail: [anmeldung@imh.at](mailto:anmeldung@imh.at)  
Tel.: +43 (0)1 891 59-0

Es präsentieren sich: